

Klima-Unfug auf t-online: Kipp-Punkte und Forderungen nach mehr „Koordination“

geschrieben von AR Göhring | 23. August 2019

von AR Göhring und Andreas Demmig

Journalisten, die sich zum Klimaschützer berufen fühlen, schreiben seltsam schwammige und gefühlige Artikel, deren Kern nicht so recht zu fassen ist. Auf t-online sammelten sich kürzlich einige dieser Exemplare an.

„Klimaleugner kommen öfter zu Wort als Klimaforscher“

geschrieben von AR Göhring | 23. August 2019

von AR Göhring und Andreas Demmig

Wissenschaftler von der Universität von Kalifornien veröffentlichten eine Studie im renommierten „Nature Communications“, nach der „Leugner der Klimakrise“ öfter zu Wort kämen als die Weltuntergangs-Verkünder. Eine offensichtlich kontrafaktische Behauptung in Zeiten von Al-Gore-Nobelpreisen und Gretamanie. Wie kommt man auf so etwas?

Wo Wissenschaft noch Wissenschaft ist – und wo nicht. Universitäre Klimaforschung

geschrieben von AR Göhring | 23. August 2019

von Wolfgang Meins

Unter Wissenschaft wird gemeinhin der methodische Prozess des objektiven, also intersubjektiv nachvollziehbaren Forschens und

Erkennens bezeichnet, der ein begründetes, geordnetes und gesichertes Wissen hervorbringt. Dabei müssen neue Ergebnisse kommunizierbar und überprüfbar sein, sich also der kritischen Fachdiskussion stellen und sich damit einordnen lassen in den – mal schneller und mal langsamer fließenden – ewigen Strom des wissenschaftlichen Fortschritts.

Broders Spiegel: Willkommen in der neuen klima-ökologischen Klassengesellschaft!

geschrieben von AR Göhring | 23. August 2019

von Henryk M Broder

Bei den Sündenböcken bedarf es ab und an einer Auffrischung. Grundsätzlich bleibt natürlich jeder, der der Klimarettung im Wege steht ein Vertreter des Bösen. Doch saßen gestern noch vor allem die Diesel-Fahrer auf der politisch-medialen Anklagebank, so sind es heute vor allem die Menschen, die gern Fleisch essen. Und wenn Fleisch essen schlecht ist, muss es natürlich mit zusätzlichen Steuern oder Abgaben belegt werden, so wie ja beim Diesel Fahrverbote nötig sind, damit sich die Menschen endlich die teuren Elektroautos kaufen. Damit entsteht auch gleich eine neue Klassengesellschaft. Automobilität und Fleischverzehr gibts nicht mehr wie bislang für alle, sondern nur noch für die Wohlhabenden. Welch ein gesellschaftlicher Fortschritt.

„Klimaschädlicher Klimaschutz“: Greta Thunbergs Seereise pumpt mehr CO₂ in die Atmosphäre als ein Langstreckenflug

geschrieben von AR Göhring | 23. August 2019

von AR Göhring

Im Netz geht zur Zeit die Nachricht herum, daß Gretas Segeltörn mit der Regattayacht viel mehr Emissionen verursache als ein regulärer Flug mit

einer Strahltriebwerke-Maschine. Wie kann das sein, wenn die Yacht nur den Wind als Antriebsquelle nutzt? Die „taz“ klärt auf – ausgerechnet.